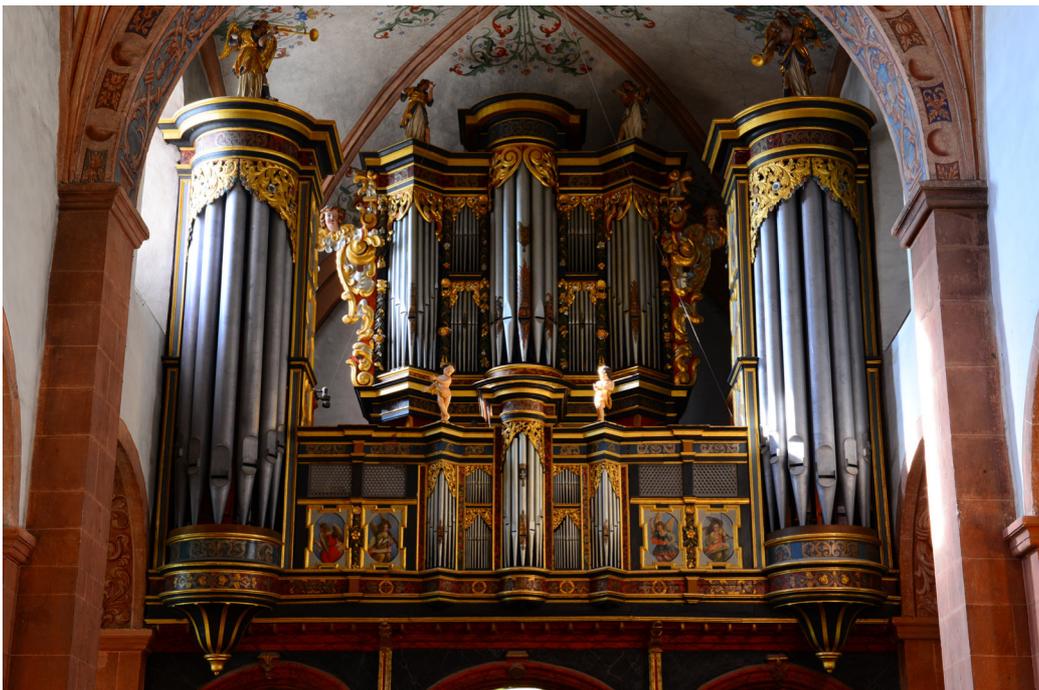




BASILIKA STEINFELD

Internationaler Orgelsommer

Sonntag,
11. September 2022 um 16.00 Uhr



AN DER BALTHASAR KÖNIG – ORGEL

Daniel Zaretsky, St. Petersburg

Da wir in der Regel keinen Eintritt erheben, sind musikalische Veranstaltungen in unserer Basilika nur durch ihre finanzielle Unterstützung möglich. Daher freuen wir uns über eine Spende in Höhe von wenigstens 8,00€. Herzlichen Dank!

Bitte denken Sie – auch im eigenen Interesse – daran, ihr Handy auszuschalten.



Daniel Zaretsky wurde 1964 in Leningrad geboren, studierte am dortigen Konservatorium (1989 Abschlussprüfungen in den Fächern Orgel und Klavier) und an der Musikakademie in Helsinki bei Kari Jussila (1993 Konzertdiplom mit Auszeichnung).

Konzertverpflichtungen führten ihn seit 1988 in alle bedeutenden Städte der UdSSR. Seit 1989 spielt er auch vermehrt im Ausland, u. a. in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Italien, Holland, Skandinavien, Frankreich, Großbritannien, Spanien, Portugal, Tschechien, Slowakei, Malta, Israel, in den USA, Australien, China, Japan und in Südamerika (Argentinien, Brasilien, Ungarn). Er besuchte internationale Meisterkurse u. a. bei G. Bovet, M.-C. Alain, L. Lohmann, J. Laukvik, D. Roth, J. Guillou, H. Vogel, M. Radulescu, H. Fagius, P. Kee. 1991 gewann er den 1. Preis im Nationalen Orgelwettbewerb der UdSSR, ferner den 3. Preis beim Internationalen Wettbewerb in Speyer, 1990 ein Ehrendiplom (als Finalist) beim Internationalen Wettbewerb in Italien und 1993 in Finnland (Lahti). Als Konzertorganist, Wettbewerbsjuror (Russland, Deutschland, Frankreich, Polen, Italien, Spanien, Luxembourg, Holland, Malta, Canada) und als Orgelexperte ist er ständig gefragt.

Verschiedene CD und Rundfunk-Aufnahmen in Russland, Deutschland, Schweiz, Dänemark, Italien, Lettland. Von 1997 bis 2007 war er 1. Organist an der Philharmonie St. Petersburg. Seit März 2002 bis Juni 2007 war er als Orgelprofessor an der Konservatorium in Nizhnij Novgorod (drittgrößtes Konservatorium Russlands) tätig, ab September 2006 ist er Professor an der Staatlichen Universität in St. Petersburg, ab 2007 auch an dem St. Petersburger Konservatorium, ab 2011 - Leiter der Orgelabteilung. 2006 wurde ihm der Titel "Verdienter Künstler Russlands" verliehen, als auch im Oktober 2020 der Ehrentitel "Organist des Jahres 2020 in Russland".

Meisterwerke des europäischen Barock

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Praeludium und Fuge in C
BWV 545

Johann Sebastian Bach

Nun komm der Heiden Heiland
BWV 659

Wir glauben all an einen Gott
BWV 680

Ich ruf zu Dir, Herr, Jesu Christ
BWV 639

Girolamo Alessandro Frescobaldi
1583 – 1643

Aus Missa de la Domenica :
Toccata – Kyrie – Christe – Canzona

Jan Peterszoon Sweelinck
1561 – 1621

Variationen über
“Mein junges Leben hat ein End”

Georg Muffat
1653 – 1704

Toccata VIII

Johann Caspar Kerll
1627 – 1693

Capriccio “ku-ku”

Carl Philipp Emanuel Bach
1714 – 1788

Sonate N 5 D-dur
Allegro di molto – Adagio e mesto –
Allegro

Johann Sebastian Bach

Piece d’Orgue - Fantasie G-dur
BWV 572

Die Balthasar König Orgel in der Basilika / Steinfeld

Die Orgelgeschichte der damaligen Abteikirche reicht bis ins **16. Jahrhundert** zurück. Jedoch kann man über den damaligen Standort keine genauen Angaben mehr machen. Denkbar ist eine Schwalbennestorgel an der nördlichen Langschiffwand, oder eine Orgel auf einem Lettner, der sich im dritten Joch befand. Nach **1509** wurde dieser in den Eingangsbereich verschoben, wo er sich bis heute befindet. Mit **Floris Hoque** (Brabant) fällt ein Name, dem die erste große Orgel um **1600** zugeschrieben wird. Die Quelle besagt, dass diese Orgel, die wohl mit **17** Registern bestückt war, mit allen Orgeln der Kölner Domstadt mithalten konnte, außer der Orgel des Domes. Diese **17** Register konnten sich bis heute in der Disposition der Orgel halten, weil sie **1727** von **Balthasar König** (Bad Münstereifel) als Grundstock seiner neuen Orgel mit insgesamt **29** Registern verwendet wurden.

Das barocke Orgelgehäuse des Hauptwerkes wurde um **1678** durch den **Klosterbruder Michael Pirosson** errichtet und der **Chorherr Norbert Windheiser** fügte **1720** ein Rückpositiv und die beiden Pedaltürme hinzu. Die Pedaltürme waren zu Beginn jedoch nur mit Attrappen bestückt und wurden erst um **1879** mit klingenden Pfeifen bestückt. Durch die Säkularisierung **1802** wurde die damalige Prämonstratenser-Abtei aufgehoben und die heutige Basilika als Pfarrkirche genutzt. Die Pfarre hatte jedoch kein Geld, um den schlechten Zustand zu beheben, was aus heutiger Sicht ein Glücksfall gewesen ist, da die alte Substanz dadurch erhalten blieb. Als dann **1923** die Salvatorianer das Kloster übernahmen, wurden zunächst die Gebäude saniert. **1934** erweiterte dann die Firma **Klais** (Bonn) die Orgel auf **46** Register, elektrifizierte die Spiel- und Registertraktur und machte damit aus dem barocken Instrument ein romantisches Werk. Diese Orgel wurde bis **1977** gespielt, dann waren die Störungen nicht mehr zu beheben.

Jahre später bekam die Orgelbaufirma **Josef Weimbs** (Hellenthal) den Auftrag, die Orgel wieder zum Klingen zu bringen. Man hatte den Ehrgeiz, die Orgel wieder auf den Zustand von **1727** zurückzubauen. Mit **1956** Pfeifen, verteilt auf **35** Register, konnte die Orgel **1981** wieder an den Start gehen und sorgte für viel Bewunderung in der Fachwelt. Kirchenmusikdirektor **Viktor Scholz** schreibt in seinem Gutachten: „Der Orgelwerkstätte Weimbs muss bescheinigt werden, dass sie zu den besten Orgelmachern in Deutschland zählt. Sie hat in mühevoller Kleinarbeit und mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen das Geheimnis der kostbaren Steinfelder Orgel erspürt. Sie hat mit hohem, kunsthandwerklichem Vermögen eine der wertvollsten Orgeln des Rheinlandes wieder erstehen lassen, von der viele glaubten, sie sei für immer verstummt und verloren.“ - Die Orgel der Basilika Steinfeld wurde zu einem lebendigen Zeugnis, und erlangte über die Jahre weltweites Ansehen. Viele Organisten und Organistinnen gaben sich die Klinke, bzw. die Tasten in die Hand. Durch unzählige Konzerte und Gottesdienste hat die Orgel jedoch auch gelitten, die Spieltraktur, die Tasten der drei Manuale und des Pedals mussten überarbeitet werden, was im Frühjahr **2020** durch die Orgelbaufirma **Weimbs** durchgeführt wurde.

Pfarrei St. Potentinus / Steinfeld